

1788 errichtete Seminarien und verbesserte Befoldung der Lehrer veredelt. Die gelehrten Schulen gewannen noch mehr. Pforta war die erste ihrer Art. Meissen und Grimma werden ihm aber jetzt nicht mehr nachstehen. 57,560 Thaler, welche Preußen wegen Pforta auszahlte, wurden vom gerechten König sogleich angewiesen, 27 Stellen neu in Grimma zu gründen. Unsers Leipzigs Hochschule verdankt diesem ihre Sternwarte; Tausende zum Aufbauen von Universitätsgebäuden, theils für geringen Zins vorgeschossen, theils geschenkt, 100,000 Thaler zum Befoldungsfond der Lehrer; ihr Klinikum; ihr neu verjüngtes anatomisches Theater und so viele andere Unterstüzungen, Verbesserungen und Erweiterungen, die unter den drückendsten Umständen der letzten zwei Jahrzehende doch immer im Stillen Fortgang hatten. Nicht minder muß Dresden in der Art ewig dankbar seyn. Das neuorganisirte, zu einer Ritteracademie gewordene Cadettenhaus, das Flemming'sche Blindeninstitut, die seit 1822 bestehende Erziehungsanstalt für verwaisete Soldatenkinder in Struppen zum Ersatz für die in Annaburg an Preußen übergegangene, die Forstacademie in Tharandt, die chirurgisch-medizinische Academie, die Irrenanstalt auf dem Sonnenfelde, die Thierarzneischule u. verkündeten und verkünden immer fort, daß unserm beweinten Landesvater Schulen und Bildungsanstalten jeder Art beständig am Herzen lagen. Die Künste müssen nicht minder weinen und Seiner gedenken. Was durch öffentliche Ausstellung, durch Prämien, durch unentgeltlichen Unterricht, durch dargebotene Benutzung der größten Kunstschätze erzielt werden konnte, hat der

gebildete Geschmack, der allgemein entwickelte Sinn fürs Schöne in Sachsen so oft schon dargethan. Das Augusteum in Dresden, wo sich Bibliothek, Antiquitätensammlung, Münzcabinet u. die Hand bieten, wird außer Anderm in dieser Hinsicht Friedrich Augusts schönstes Denkmal bleiben.

Nur ein Ziel kannte der edle Fürst: die Wohlfahrt Aller durch die Wohlfahrt jedes Einzelnen zu fördern, so weit sie Menschenkräfte schaffen können! Seine Eroberungen beschränkten sich auf die, welche Friede und Cultur, Fleiß, Sparsamkeit und Gerechtigkeit gewährt. Und darum hat ihn sein Volk fast sechzig Jahre lang geliebt und verehrt, und verehrt und bewundert hat ihn Deutschland, ja das gesammte Europa. Ihm galt Moral und Politik für eins, und seine Rathgeber waren Gerechtigkeit, Tugend und Religion! Immer wachte und sorgte er für uns. Da schloß sich endlich das müde Auge und der 5te Mai wird in Sachsens Jahrbüchern als steter Trauertag im Herzen Aller fortleben, die unter Friedrich Augusts sanftem Scepter die Früchte ihres Fleißes ernteten. Ihm ist nun die edelste Krone dort oben geworden, und wir blicken hinauf zum Himmel, mit Thränen des Dankes, des Schmerzes. Aber die Hoffnung richtet uns auf, daß sein verklärter Geist schützend die Seinen umschweben wird! Was Er begonnen hat, wird sein erhabener Bruder, unser neuer König, mit gleicher Weisheit vollenden, und was von Ihm geschaffen worden ist, durch Diesen erhalten werden. Mit dem Vertrauen, das wir zu dem entschlafenen Vater des Landes fühlten, schauen wir jetzt zu Ihm empor, der uns schon versprochen hat, zu seyn, was Friedrich August der Gerechte war!